



PRESSEMITTEILUNG

radius of art:

Kreative Politisierung des öffentlichen Raums/ Kulturelle Potentiale für soziale Transformation

Datum: 8./9. Februar 2012

Ort: Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Mit der internationalen Konferenz „radius of art: Kreative Politisierung des öffentlichen Raums / Kulturelle Potentiale für soziale Transformation“ (8. und 9. Februar) will die Heinrich-Böll-Stiftung einen aktuellen Beitrag leisten, Kunst- und Kulturprojekte in den Fokus des politischen, respektive kulturpolitischen und entwicklungspolitischen Diskurses zu bringen. An zwei Konferenztagen (8. und 9. Februar 2012) tragen über 70 Teilnehmer/innen und weitere 160 geladene Gäste in vier thematischen Sektionen mit vier Plenumsveranstaltungen, zahlreichen parallelen Foren und Workshops zu einem internationalen Dialog über die Zukunft der Kulturförderung bei. Es werden neue Formate einer „Kunst des Öffentlichen“ sowie die Wirkung von Kunst und Kultur auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse hin zu Kulturen der Nachhaltigkeit angestoßen.

Am 8. Februar (19.30-21.30 Uhr) lädt die Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit der *Maumaus School of Visual Arts Lissabon* und der *Allianz Kulturstiftung* Kulturinteressierte zu einer **öffentlichen Podiumsdiskussion** ein. Moderiert von der schwedischen Professorin Gertrud Sandqvist diskutieren der weltweit renommierte Kunstwissenschaftler Sarat Maharaj (Keynote) mit dem Kulturkritiker Diedrich Diederichsen, der amerikanischen Aktivistin Ruth Wilson Gilmore und dem in Brüssel lebenden Künstler Simon Thompsen unter der Überschrift „**The next revolution will not be funded**“. Den Besucher erwartet eine historisch eingebettete, kritische Diskussion zur Zukunft der Förderstrukturen im Kontext der aktuellen, politischen und zivilgesellschaftlichen Veränderungsprozesse.

Konferenzsprache ist Englisch. Für die öffentliche Abendveranstaltung wird eine simultane englisch-deutsche Übersetzung angeboten..

Die internationale Gästeliste der Konferenz mit Referent/innen, Künstler/innen und Kulturschaffenden aus Südafrika, Kolumbien, Bolivien, Peru, Brasilien, Indien, Indonesien, Kambodscha, Myanmar, Thailand, Jordanien, Palästina, Ägypten, USA, Österreich, Belgien, Frankreich, Türkei, Irland, Spanien, Italien und Großbritannien sowie die Beteiligung renommierter Kulturstiftungen und Kulturförderer, experimenteller Kunsträume und innovativer Studienprogramme versprechen Diskussionen jenseits eingübter Phraseologien.

Ein **Ziel der Konferenz** ist es, die Vielzahl internationaler Kulturkooperationen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft aufzuzeigen. Sie dient als Ort der Begegnung von Kulturinitiativen aus allen Erdteilen und will Impulse für ein internationales Netzwerk von Kulturkooperationen geben. Einen wichtigen Bezugspunkt bildet die

UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt. Die Konferenz ist ein Beitrag, diese weiter mit Leben zu füllen und ihre Umsetzung auch in Deutschland voran zu bringen. Diskutiert wird unter anderem auch die Frage, welche finanzielle und strukturelle Unterstützung aus Politik und Verwaltung erforderlich ist.

Der Impuls für die Konferenz ging vom Projektbüro „radius of art“ der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Kiel (Anke Müffelmann, Leiterin des Projektbüros „radius of art“) aus, die sich für deren Vorbereitung und Durchführung mit der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin als Ko-Veranstalter zusammengetan hat. Die Konferenz wird von der Europäischen Union (Programm „Kultur 2007-2013“) gefördert und von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt.

Aufgrund der Erfahrungen und Reflexionen aus internationalen Kunst- und Kulturprojekten kristallisierten sich im Dialog der Kooperationspartner die vier inhaltlichen Bereiche der Konferenz heraus:

- Art for Social Transformation [AST]
- Public Art [PA]
- Art toward Cultures of Sustainability [ACS]
- Cultural Policy Strategies and Funding Structures [CPS]

Die Kooperationspartner/Innen haben sich in unterschiedlichen Themensektionen gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung engagiert:

Allianz Kulturstiftung [PA]

Cultura21 [ACS]

Deutsche UNESCO Kommission [CPS]

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH [AST]

Goethe-Institut e.V. [CPS]

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) [AST]

Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim [CPS] [AST]

KinderkulturKarawane [AST]

Kulturwerk des BBK Berlin [PA]

Maumaus Escola de Artes Visuais [PA]

Muthesius Kunsthochschule [PA]

Referent/innen der Konferenz

Neben 160 eingeladenen Teilnehmer/innen sind über 70 Kulturschaffende, Künstler/innen, Kulturmanager/innen aktive Gestalter/innen der Konferenz in Berlin: u.a. der italienische Aktionskünstler und Gründer der Stiftung „Cittadellarte“ **Michelangelo Pistoletto**, die ägyptische Kulturmanagerin **Basma El Hussein**, die als treibende Kraft des Wandels im Kultursektor Ägyptens gilt, die indische Künstlerin und Kuratorin **Pooja Sood** sowie **Marco Kusumavijaya**, Architekt und Stadtentwicklungsaktivist aus Indonesien, die Kuratorin und Künstlerin **Adrienne Goehler** aus Deutschland, die südafrikanische Künstlerin und Gründerin der „University of the Trees“ **Shelley Sacks**, der Gründungskordinator des „Committee on Culture of United Cities“ **Jordi Pascual**, der „Weltorganisation“ der Städte, deren Ziel die Umsetzung der Agenda 21 für Kultur ist, der brasilianische Umwelt- und Kulturaktivist **Dan Baron** sowie der Gründungskordinator von Cultura21 International **Sacha Kagan**, die Leiterin des Fachbereichs Kultur in der deutschen UNESCO-Kommission **Christine M. Merkel**, **Enzio Wetzel**, der die Initiative „Kultur und Entwicklung“ am Goethe Institut in München leitet, die österreichische Kultur- und Projektmanagerin **Renata Papsch** als Expertin für Kultur-

arbeit im Euro-Med-Raum und **Prof. Dr. Wolfgang Schneider**, Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim.

Die vier thematischen Sektionen der Konferenz

Die Plenarrunde der Sektion „**Art for Social Transformation**“ wird von **Wolfgang Schneider**, Professor am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim moderiert und stellt Fragen nach den Potentialen von Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Durch den interkulturellen Vergleich und mit Kulturschaffenden, Künstler/innen und Kulturmanager/innen aus Italien, Kolumbien, Palästina, Ägypten, Nigeria, Litauen, Südafrika, Südafrika, Gaza, Jordanien, Peru und Deutschland wird die Wirksamkeit der Kunst in sozialen Transformationsprozessen abseits eines westlichen Eurozentrismus greifbar. Leitende Fragen sind: Wie funktionieren in den unterschiedlichen Kulturkreisen partizipative Strategien? Wie wirken ‚Empowerment‘-Projekte? Ist der Künstler tatsächlich überall der perfekte „Change Agent“? Lassen sich die Wirkungen von Kunst und Kultur messen oder gar evaluieren?

Die Plenarveranstaltung der Sektion „**Public Art**“, die von **Prof. Rainer W. Ernst**, Präsident der Muthesius Kunsthochschule Kiel moderiert wird, nimmt den Stadtraum als Ort der Transformation in den Blick. Anhand internationaler Kunstprojekte im öffentlichen Raum wird u.a. diskutiert, welchen Beitrag Kunst zu einer „Kultur des Öffentlichen“ liefern kann. Im internationalen Austausch mit Künstler/innen, Architekt/innen, Projektmanager/innen, Wissenschaftler/innen und Entscheidungsträger/innen aus Spanien, Frankreich, Irland, Mexiko, Kolumbien und Deutschland wird nach den Wirkungsweisen von Erinnerungspolitik, Gedächtniskultur, Partizipation und künstlerischer Intervention gefragt.

Vorgestellt werden urbane Kunstprojekte wie das Projekt „EstoEsUnSolar“ in Zaragoza, das partizipative Projekt „Empfangshalle“ von **Corbinian Böhm & Michael Gruber** aus München, die „Werkstatt für Veränderung“ von **Seraphina Lenz** (2002-2010, Carl-Weder-Park, Berlin) und das Projekt „Remembrance in Schöneberg“ von **Renata Stih und Frieder Schnock**. Es diskutieren u.a. der Berliner Künstler und Gründer des Public Art Wiki **Thorsten Goldberg**, der Aktionskünstler und Kulturaktivist **Jimmie Durham**, der Kulturwissenschaftler **Helmut Draxler** und **Stefanie Endlich**, Publizistin und erste Kunst-am-Bau-Beauftragte und Honorarprofessorin für Kunst im öffentlichen Raum.

Die Sektion „**Art toward Cultures of Sustainability**“ beschäftigt sich mit der zugrundeliegenden Logik und den (enviro)mental und ästhetischen Voraussetzungen für das Entstehen von Kulturen der Nachhaltigkeit, und der Rolle der Kunst. Die Diskussionen dieses Themenfensters orientieren auf transversale Strategien. Es werden historische Ansätze ganzheitlichen Denkens, Fühlens und sozialen Handelns diskutiert, die in der Tradition der sozialen Skulptur von Joseph Beuys stehen.

Ein konkreter Beitrag dieses Themenfensters ist es u.a. die Idee für einen **Fonds für Ästhetik und Nachhaltigkeit** als einem Instrument neuer Förderstrukturen für Kulturen der Nachhaltigkeit in die öffentliche Diskussion zu bringen. Der Vorschlag wird zur Konferenz in englischer und deutscher Sprache publiziert.

In der Plenarveranstaltung, die von **Dan Baron** moderiert wird, treffen der Eco-Künstler **David Haley** aus Manchester, die Kuratorin **Pooja Sood** aus Delhi und der Philosoph und Erkenntnistheoretiker **Gianluca Bocchi** aus Bergamo aufeinander. Im

ersten Forum diskutieren **Michelangelo Pistoletto**, **Shelley Sacks** und **Davide Brocchi** mit **Sacha Kagan** wie Kunst als Seismograph und Katalysator gesellschaftlicher Veränderungen wirken kann. Sein Essay „Toward Global (Environ)mental Change-Transformative Art and Sustainability“ wird zum Konferenztermin vorliegen. Im zweiten Forum moderiert **Nancy Duxbury** ein Gespräch über die Förderbedingungen für eine transformative Rolle der Kunst für Kulturen der Nachhaltigkeit; Teilnehmer/innen dieses Forums sind **Jordi Pascual**, **Dan Baron** und **Adrienne Goehler** aus Berlin, die ihre Fondsidee vorstellen wird.

Die Sektion „**Cultural Policy Strategies and Funding Structures**“ fragt nach finanziellen Förder- und politischen Unterstützungsstrukturen für transformative Kunst durch Entscheidungsträger und Politik: Warum benötigt Kultur Unterstützung ohne Kontrolle im Sinne von Messbarkeit? Welche Förderungen sind hilfreich, welche hinderlich? Diskutiert werden die Voraussetzungen kulturpolitischer Strategien und langfristiger Förderstrukturen. Eine der zentralen Fragen dieser Debatte ist: Wenn Kultur zunehmend als marktbasierendes Gut wahrgenommen wird, wie kann es gelingen, der Innovationskraft von Kunst und Kultur einen angemessenen gesellschaftlichen und politischen Wirkungsraum zu geben? 118 Staaten unterstützen die UNESCO-Konvention zur Förderung der kulturellen Vielfalt, die 2005 verabschiedet wurde: Welche Möglichkeiten gibt es, Kulturschaffende und Künstler/innen in Entwicklungsarbeit einzubinden?

Die Plenarrunde dieses Themenfensters wird von **Benjamin Wunsch-Grafton**, University of Oxford, moderiert. Gesprächsgäste sind **Christine M. Merkel**, Deutsche UNESCO-Kommission, **Salif Sanfo**, Journalist und Kulturmanager aus Burkina Faso, **Enzio Wetzel**, **Renata Papsch**, **Hatem Hassan Salama**, Kulturmanager am Centre Rezodanse in Alexandria, Ägypten, **Morten Poulsen**, Danish Center for Culture and Development, Christa Meindersma vom Prince Claus Fund und **Paul van Paaschen**, Hivos, ebenfalls aus den Niederlanden.

Veranstaltungsformate: Durch innovative Kommunikationsformate wie „speed project presentations“, „business-card-messaging“, „kitchen table-discussions“, „World-café“, begleitende Projektpräsentationen und Aktionen von Künstlern und Kulturschaffenden sowie den Einsatz von „Beobachter/Innen“, die wichtige Diskussionen und Kontroversen der vier Themenfenster reflektieren und in Verbindung mit den Kommentaren der Teilnehmer/innen in die Abschlussdiskussion einbringen sollen, werden klassische Tagungsformate aufgebrochen und direktere, praxisbezogene Dialogmöglichkeiten unter den Teilnehmer/innen geschaffen.

Hintergrund: Die Konferenz ist Teil des EU-Kooperationsprojekts "art-based research / research-based art", getragen von der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Partnerschaft mit Interface / University of Ulster (Belfast, UK), International Academy of Art Palestine (Ramallah, Palestinian Territories), Maumaus Escola de Artes Visuais (Lissabon, Portugal), 98 Weeks (Beirut, Libanon) und 5533 (Istanbul, Türkei).

Die Einladung der Teilnehmer/innen erfolgte durch Auswahl der Organisatoren, Partner und Förderer der Konferenz und auf der Basis von Onlinebewerbungen über die Konferenzwebseite (<http://www.radius-of-art.de/conference/>).

Da die Konferenz nicht allen Bewerber/innen einen Platz anbieten konnte, werden die Panel und Foren in einem Lifestream im Internet übertragen.

Hinweis:

Parallel zur Konferenz findet vom 6.-24.2.2012 eine Ausstellung zum Kunstprojekt „SurvivArt - Kunst für das Recht auf ein gutes Leben" statt.

Vernissage: Sonntag, 5. Februar 2012, 18 Uhr

Ausstellungsorte: Galerien Mikael Andersen und Meinblau,
Pfefferberg, Christinenstraße 18/19, 10119 Berlin

Weitere Informationen: www.survivart.org

Pressekontakte:

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. | Karoline Richter (ehemals Hutter)

ReferentInnen für Öffentlichkeitsarbeit / Pressesprecherin

T +49-(0)30-285 34 – 202 | M 0160 365 7722

F +49-(0)30-285 34 – 5202

E hutter@boell.de | <http://www.boell.de>

Projektbüro „radius of art“ | Verena Voigt PR

Heinrich-Böll-Stiftung SH | Heiligendammer Str. 15 | 24106 Kiel

T+49-(0)431-38 00 757 | M 0163 191 1669

F +49-(0)431-90 66 134

E kontakt@verena-voigt-pr.de | <http://www.radius-of-art.de>